

03/2023

EXTRAZEIT

Für Fahrgäste in Westfalen-Lippe

Kostenlos
zum Mitnehmen

Deutschlandticket

Mobile Freiheit für
49 Euro

Freizeit gestalten

Wildnis & Abenteuer im
Nationalpark Eifel

Oliver Krischer

Interview mit dem NRW-Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr



www.extrazeit-magazin.de



EXTRAZEIT

Für Fahrgäste in Westfalen-Lippe



4



12



10



20

Neues von Bus & Bahn

- 04 Mobile Freiheit für 49 Euro
- 07 Grenzenlos mobil in NRW mit „eezy“

Freizeit gestalten

- 08 Wildnis & Abenteuer im Herzen des Nationalparks Eifel
- 10 Ausflugstipps regional

Kurzweiliges

- 12 Interview mit Oliver Krischer

Neues von Bus & Bahn

- 15 Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken schreitet voran
- 16 Das Tagesticket24 | Osnabrück wird besser angebunden

Freizeit gestalten

- 17 Landesgartenschau Höxter

- 18 „Film ab“ für das Filmmuseum Düsseldorf

Mobilität der Zukunft

- 20 Wasserstoff im ÖPNV

Kurzweiliges

- 22 Kolumne | Buchtipps
- 22 Rezept | Fotoquiz

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer verabschiedet sich langsam und macht nun dem Herbst Platz. Und der hat durchaus seine schönen Seiten. Die Sonnenstrahlen sorgen für eine letzte wohlige Wärme und laden zum Wandern und Spazierengehen ein. Genießen Sie diese reizvolle Jahreszeit.

Ob alleine, zu zweit, mit Freunden oder mit der Familie – diese Jahreszeit ist perfekt für einen Ausflug am Wochenende. Als Ausflugsziele eignen sich beispielsweise die Landesgartenschau in Höxter oder der Nationalpark Eifel, aber auch die zahlreichen Jahrmärkte, Volksfeste und Festivals.

Einen Ausflug wert ist auch das Filmmuseum in Düsseldorf, das in seiner Dauerausstellung spannende Einblick in die Welt des Films bietet. Und bis Ende September gibt es dort in der Sonderausstellung „Animal Actors – Tierische Stars in Film und TV“ unter anderem ein Wiedersehen mit tierischen Stars wie „Lassie“, „Flipper“, „Fury“, „Bambi“, „Morla“ oder auch dem „Weißen Hai“.

Freuen können Sie sich zudem auf ein Interview mit Oliver Krischer. In EXTRAZEIT erzählt der Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen unter anderem, wie der persönliche Mobilitätsmix eines Verkehrsministers aussieht, was für ihn Heimat ist, und was er zum neu eingeführten Deutschlandticket sagt.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Fahrt und einen entspannten und genussvollen Herbst. Bleiben Sie mit der EXTRAZEIT gut unterhalten und informiert.

Ihr EXTRAZEIT-Team



Ob Ausflugstipps fürs Fernweh, spannende Interviews mit Prominenten, unterhaltende Lifestyle-Geschichten oder hilfreiche Ratgeberartikel – die EXTRAZEIT bietet Inhalte für jeden Geschmack.

Wenn Sie mehr erfahren möchten, Wünsche und Vorschläge für spannende Themen haben oder vielleicht ein besonders lohnendes Freizeitziel kennen, dann schreiben Sie uns gerne per E-Mail an redaktion@extrazeit-magazin.de

Gerne senden wir Ihnen die EXTRAZEIT auch kostenlos viermal pro Jahr direkt per Post zu. Schicken Sie uns dafür eine E-Mail mit dem Betreff „Abonnement“ an abo@extrazeit-magazin.de

Auf www.extrazeit-magazin.de finden Sie die digitale Ausgabe des Magazins als E-Paper und jetzt neu auch als Onlinemagazin speziell optimiert für Smartphones und Tablets.



Herausgeber: Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL), Bahnhofstr. 48, 59423 Unna, www.nwl-info.de; **Redaktion, Layout & Realisation** LUP AG, Filzengraben 15-17, 50676 Köln, www.lup-ag.de; **Auflage:** 55.000 Stück. Alle Angaben zu Adressen, Terminen, Preisen sowie die Berichte in dieser Ausgabe wurden sorgfältig recherchiert. Der Herausgeber übernimmt dennoch keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Angaben. Insbesondere Veranstaltungen können verlegt werden oder ausfallen. Unrichtige oder nicht aktuelle Informationen begründen kein Recht auf weitergehende Ansprüche gegenüber dem Herausgeber. Diese Publikation stellt einen Auszug aus dem umfangreichen Gesamtangebot der Regionen im Verkehrsraum Westfalen-Lippe sowie überregional dar und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. **Stand:** September 2023, alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten. Alle Rechte zur weiteren Verwendung liegen beim Herausgeber. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger, schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. **Bildnachweise:** Titel: © land nrw/sondermann, © Johny (stock.adobe.com); Seiten 2-3: © Nationalpark Eifel/Dominik Ketz, © Stadt Paderborn, © evb/Sabrina Adeline Nagel, © Firm (stock.adobe.com), © Yevhen (stock.adobe.com), © littlewolf1989 (stock.adobe.com); Seite 4-6: © Firm (stock.adobe.com), © Petair (stock.adobe.com), Seite 8-9: © Eifel Tourismus GmbH/Dominik Ketz, © Nationalpark Eifel/Dominik Ketz, Seite 10-11: © Maria Frodl, © Peter Steiner und Constanze Hochwartner, © Gartenschau Rietberg, © Stadt Paderborn, © Presseamt Münster/MünsterView, © Marcus Bottin, Seite 12-14: © Kompetenzzentrum Marketing NRW, © Mahemud (stock.adobe.com), Seite 16: © Yevhen (stock.adobe.com), © christian (stock.adobe.com), © kebox (stock.adobe.com), Seite 17: © Landesgartenschau Höxter 2023 gGmbH, Seite 18-19: © Ines Schweizer, © Chris Göttert, © Michael in't Zandt, © Taigi (stock.adobe.com), Seite 20-21: © evb / Sabrina Adeline Nagel, © Inna (stock.adobe.com), Rückseite: © Big Shot Theory (stock.adobe.com)

MOBILE FREIHEIT FÜR

Das 9-Euro-Ticket im vorigen Jahr war eine Art Vorreiter: Für einen festen Betrag im Monat konnte nahezu ohne Grenzen der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in der ganzen Republik genutzt werden. Und das Ticket war äußerst erfolgreich. Nur logisch, dass nicht nur über eine Nachfolgelösung nachgedacht, sondern auch in die Tat umgesetzt wurde. Seit dem 1. Mai dieses Jahres ist es nutzbar: das Deutschlandticket zum Einführungspreis von 49 Euro pro Monat.

„Das Deutschlandticket ist das größte Reformprojekt im ÖPNV und wurde in einer Rekordzeit umgesetzt. Jetzt können wir jeder Person, die es will, ein bundesweites, günstiges und einfaches Ticket anbieten“, freute sich NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer (Grüne) bereits vor der offiziellen Einführung.

Nach den ersten drei Monaten fällt die Bilanz positiv aus. Elf Millionen Tickets seien deutschlandweit bisher verkauft worden, gab Mitte Juni der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) bekannt. Davon seien etwa 46 Prozent Umsteiger aus bisherigen Abos. Nahezu eine Million neue Kunden fahren nun mit Bus und Bahn – Tendenz steigend. Dass das Ticket für viele Menschen ein echter Gewinn für die Mobilität ist, belegt auch eine Umfrage des Automobil Club Verkehr (ACV) unter seinen Mitgliedern. Demnach sehen viele Menschen im Deutschlandticket einen „Durchbruch“ und „Meilenstein“, die Einführung sei „überfällig“ gewesen. Lob gibt es vor allem für die Vereinfachung beim Ticketkauf.

„Die Tatsache, dass man sich in den Zug setzen und durch Deutschland reisen kann und sich keine Gedanken darum machen muss, welche Tarifgrenzen man gerade überschreitet, begrüßen wir“, sagte Pro-Bahn-Bundesvorstand Detlef Neuß.

Allerdings: Für den Umstieg vom Auto müsste die Qualität des ÖPNV massiv verbessert werden. Das sagte auch Oliver Krischer im Gespräch mit der EXTRAZEIT: „Das beste Ticket nutzt nichts, wenn der Zug oder die Bahn nicht fahren. Deshalb muss die Infrastruktur des ÖPNV weiter ausgebaut werden.“

Für bestimmte Personengruppen gibt es beim Deutschlandticket Rabattierungen. So zahlen Schüler seit Beginn des neuen Schuljahres 29 Euro, wenn der zuständige Schulträger einen entsprechenden Vertrag mit einem Verkehrsunternehmen abgeschlossen hat. Für Menschen, die in NRW Sozialleistungen wie beispielsweise Bürgergeld bekommen, soll es voraussichtlich ab dem 1. Dezember dieses Jahres ein Sozialticket zum Preis von 39 Euro geben. Auch Studierende sollen vom Deutschlandticket profitieren, ohne dafür doppelt zahlen zu müssen. Für sie ist eine Upgradelösung zum Semesterticket eingeführt worden. Sie können so die Differenz zwischen dem monatlichen Semesterbeitrag und den 49 Euro zahlen und dann deutschlandweit fahren. Und auch viele Jobticket-Inhaber profitieren vom Deutschlandticket. Neben dem erweiterten Nutzungsgebiet bringt das auch einen zusätzlichen Preisvorteil mit sich. Denn sobald Arbeitgeber mindestens 25 Prozent der Kosten des Jobtickets übernehmen, geben Bund und Länder nochmals einen Rabatt von fünf Prozent dazu. Dadurch sparen Arbeitnehmer mindestens 30 Prozent und zahlen nur noch maximal 34,30 Euro pro Monat. Davon können auch Auszubildende profitieren.

Für die Finanzierung werden seitens des Bundes von 2023 bis 2025 jeweils 1,5 Milliarden Euro zusätzlich bereitgestellt, um Einnahmeausfälle bei Verkehrsanbietern wegen des günstigen Preises zur Hälfte auszugleichen. Weitere 1,5 Milliarden Euro bringen die Länder auf. Allerdings werden bislang nur im Jahr 2023 alle Kosten, die über diese 3 Milliarden Euro hinausgehen, ebenfalls zwischen Bund und Ländern geteilt. Insofern ist derzeit noch offen, wie eine Finanzierung über das Jahr 2023 hinaus gewährleistet werden kann.

49 EURO



Das Deutschlandticket in NRW: Alle wichtigen Infos in Kürze

Grundsätzliches

Tickettyp:

Das Deutschlandticket ist ein Abonnement, das derzeit 49 Euro pro Kalendermonat kostet. Das Ticket ist an eine Person gebunden, kann also nicht an andere weitergereicht werden. Es ist monatlich kündbar. Das Ticket wird grundsätzlich in digitaler Form ausgegeben und kann nur über Handy-Apps oder, bei manchen Anbietern, in Form einer Chipkarte bezogen werden.

Ticketkontrolle: Bei einer Fahrkartenkontrolle muss das Ticket in der Regel in digitaler Form – also als Barcode auf dem Smartphone oder in Form einer Chipkarte – vorgezeigt werden. Darüber hinaus braucht man ein gültiges Ausweisdokument, da das Ticket an den jeweiligen Inhaber gebunden ist.

Ticketkauf:

Der Kauf ist zum Beispiel über die Handy-Apps der Deutschen Bahn und der anderen Verkehrsunternehmen möglich, kann aber auch über die Webseiten der Verkehrsunternehmen, Onlineshops oder in den Kundenzentren vor Ort bestellt werden. Nicht erhältlich ist das Deutschlandticket bei den Fahrerinnen und Fahrern oder am Automaten.

Geltungsbereich:

Mit dem Ticket können deutschlandweit beliebig viele Fahrten in allen Bussen, Stadt-, Straßen-, S- und U-Bahnen sowie in allen Nahverkehrszügen (Regionalbahn und Regionalexpress) in der 2. Klasse unternommen werden. Der Fernverkehr (ICE, IC, EC – mit wenigen Ausnahmen) und private Anbieter sind ausgeschlossen. Das Ticket gilt in NRW auch in sämtlichen Bürgerbussen. Erstreckt sich das Tarifgebiet eines Verkehrsverbundes über die Grenzen Deutschlands hinaus in ein Nachbarland, kann auch dort das Ticket genutzt werden. Somit lassen sich von NRW aus auch die niederländischen Städte Venlo, Enschede oder Arnhem erreichen.

Das ist neu

Zusatztickets: Seit dem 1. Juli gelten Zusatzoptionen für die erste Klasse und die Fahrradmitnahme. Normalerweise ist das Deutschlandticket nur in der zweiten Klasse gültig. Allerdings bieten die Verkehrsverbände in NRW nun ein Zusatzticket „NRWupgrade1.Klasse“ für die erste Klasse an. Es kostet 69 Euro im Monat. Nicht enthalten im regulären Preis des Deutschlandtickets ist auch die Möglichkeit der Fahrradmitnahme. Auch hierfür gibt es in NRW nun ein Zusatzticket „NRWupgradeFahrrad“. Es kostet zusätzlich 39 Euro. Wie auch das Deutschlandticket selbst, sind beide Zusatztickets nur im Abonnement erhältlich und nicht übertragbar. Die Upgrades gelten nur in NRW und auf einzelnen Strecken im Nahbereich außerhalb von NRW in Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz und den Niederlanden.

IC-Nutzung: Normalerweise gilt das Deutschlandticket nicht für den Fernverkehr (ICE, IC, EC). Doch seit dem 1. Juli können Fahrgäste mit

dem Deutschlandticket auch den Intercity Frankfurt-Siegen-Dortmund (IC 34) nutzen – und zwar, wie mit anderen Nahverkehrstickets auch, zwischen Dillenburg und Dortmund, allerdings nicht in den „Sprintern“ von und nach Münster und Norddeich. Diese Züge werden in den elektronischen Auskunftssystemen zusätzlich als RE 34 gekennzeichnet. Eine Nutzung der 1. Klasse im IC ist generell ausgeschlossen, auch wenn ein 1. Klasse-Aufpreis gelöst wurde.

Die Fahrradmitnahme im IC 34 ist sehr eingeschränkt. Es ist eine Stellplatzreservierung und eine Fahrradkarte des Fernverkehrs nötig.

Mehr Informationen zum Deutschlandticket gibt es unter mobil.nrw/deutschlandticket.html



GRENZENLOS MOBIL IN NRW MIT „eezy“ FÜR MAXIMAL 49 EURO PRO MONAT

Kein langes Rätselraten mehr, welches Ticket für die Fahrt von A nach B gekauft werden muss, sondern einfach einsteigen, einchecken, losfahren und am Ende für die tatsächliche Fahrt bezahlen: Das ist „eezy.westfalen“, der landesweite, verbundübergreifende elektronischer Tarif, der das Bus- und Bahnfahren im öffentlichen Nahverkehr in Nordrhein-Westfalen erheblich leichter macht. Fahrten werden dabei per App gebucht und per Luftlinienkilometer abgerechnet. Tarifgrenzen spielen keine Rolle mehr.

So funktioniert „eezy.westfalen“

Vor dem Einstieg in Bus und Bahn muss auf dem Smartphone nur die App geöffnet und dort auf einen „Check In“-Button getippt werden. Unterwegs wird ein QR-Code dem Bildschirm für die Ticketkontrolle angezeigt. Bei der Ankunft am Ziel checken Fahrgäste einfach per Fingertipp wieder aus der App aus.

Das kostet die Fahrt im landesweiten eTarif

Abgerechnet wird nach dem finalen Halt per App: Der Ticketpreis für die zurückgelegte Strecke berechnet sich aus einem Grundpreis plus den Luftlinienkilometern zwischen Start und Ziel. Verläuft die Luftlinie durch mehrere Tarif- oder Verbundräume, werden die Preise für die Luftlinienkilometer je Verbundraum einfach addiert. Der Grundpreis für verbundübergreifende Fahrten liegt bei 1,60 Euro, der Luftlinienkilometerpreis bei etwa 24 Cent. Für den Tarif sind zudem Maximalpreise festgelegt. So zahlen Kunden für NRW-weite Fahrten innerhalb von 24 Stunden nie mehr als 30 Euro.

Das gilt für Fahrten innerhalb des WestfalenTarifs

Für Fahrten innerhalb des WestfalenTarifs beträgt der Grundpreis 1,40 Euro. Der angefangene Luftlinienkilometer kostet 27 Cent. Damit liegt

der Preis für beispielsweise eine Fahrt von Münster Hauptbahnhof nach Paderborn Hauptbahnhof bei 23,27 Euro. Der Preis setzt sich zusammen aus dem Grundpreis von 1,40 Euro sowie dem Preis je angefangenem Luftlinienkilometer, also 27 Cent x 81 Kilometer. Mit „eezy Westfalen“ können weitere Personen oder Fahrräder mitgenommen werden. Für die Mitnahme wird dann ein Zuschlag berechnet. Auch die 1. Klasse kann mit einem Zuschlag genutzt werden.

So läuft die Bezahlung

Bezahlt wird zum Beispiel mit Kreditkarte oder Lastschrift – je nachdem, welches Buchungsverfahren vorher in der App ausgewählt wurde.

49-Euro-Preisstopp

Sobald im aktuell gültigen Monat die 49 Euro erreicht sind, greift ein Preislimit. Das heißt, alle weiteren Fahrten bis zum Monatsende werden mit 0 Euro berechnet. Für eine gültige Fahrtberechtigung muss stets vor Fahrtbeginn eingetippt werden – auch, wenn die 49 Euro in einem Monat bereits erreicht sind. Voraussetzung ist, dass alle Fahrten mit derselben App getätigt werden.

Mehr Informationen unter eezy.westfalentarif.de





Mal raus? eezy!

Einchecken, Luftlinie fahren, auschecken.
Du zahlst nie mehr als 49 Euro im Monat.






**Jetzt App
downloaden und
eezy losfahren.**
www.bahn.de/eezy-Westfalen

WILDNIS & ABENTEUER IM HERZEN DES NATIONALPARKS EIFEL

Der Nationalpark Eifel ist geprägt durch naturnahe Laubwälder, weite Panoramablicke, natürlich fließende Bäche und eine faszinierende Seenlandschaft. Und er ist einzigartig. Davon kann man sich bei einem ein- oder auch mehrtägigen Besuch im Herzen des Nationalparks überzeugen.

Seit nahezu 20 Jahren wird im Nationalpark Eifel die Natur sich ganz selbst überlassen. Im „Urwald von morgen“ erneuert sich die Natur selbst. Und was die Natur da so macht, kann man entlang des 1,5 Kilometer langen Naturerkundungspfad „Der Wilde Weg“, Teil des Naturerlebensraums „Wilder Kermeter“ – dem Bergrücken zwischen Gemünd und Heimbach – erleben. Umgestürzte und entwurzelte Bäume liegen hier wild durcheinander, es wuchern Gräser und Farne durch die verrotteten Äste und im Laub raschelt und knackt es. Der erlebnisreiche Pfad im ökologischen Herzen des Nationalparks Eifel ist für einen kurzen Spaziergang ebenso geeignet wie für einen ausgedehnten Familienausflug. Vor allem auf Kinder wartet eine spannende Wandertour. An insgesamt zehn meist interaktiven Stationen können sich die Besucher über Wildnis, Waldentwicklung und die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt im Nationalpark Eifel informieren. Außerdem kann man die natürliche Umgebung ertasten, einem Hörspiel lauschen oder auf einer „Sinnesliege“ in Form eines Buchenblattes einen Moment auszuruhen und den Blick einfach mal in die Baumkronen zu richten.



Dass die Natur machen kann, was sie will, ist von Erfolg gekrönt: Mehr als 11200 Tier-, Pilz- und Pflanzenarten sind in dem Schutzgebiet mittlerweile wieder heimisch, davon mehr als 2500, die auf der Roten Liste der bedrohten Arten stehen. Gut möglich also, dass einem eine Wildkatze oder eine Mauereidechse über den Weg läuft.

Wer noch genauer wissen will, was da gerade im Gebüsch raschelt oder wie man die Spuren der Tiere lesen kann, kann sich einer der kostenlosen Rangertouren anschließen. Die Männer und Frauen mit den markanten Hüten wissen beinahe alles über die Natur im Nationalpark Eifel und wie sie am besten geschützt werden kann, damit auch künftige Generationen sie noch uneingeschränkt erleben können.

In den Herbstmonaten, insbesondere im September und Oktober, gibt es in dieser Gegend noch ein besonderes Naturschauspiel: Denn aus der Ferne das Röhren der Hirsche zu hören, die ebenfalls im Nationalpark leben. In dieser Zeit ist der Rothirsch auf Brautschau. Sein eindrucksvolles Werben, auch Röhren genannt, schallt kilometerweit über Wiesen, Täler und Wälder. Besonders zur Brunftzeit ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, die prächtigen Geweihträger von der Rothirsch-Aussichtsempore bei Dreibern aus zu erspähen. Die Ranger des Nationalparks stehen während der gesamten Brunftzeit an der Empore mit fachkundigen Auskünften zur Verfügung. Mit Fernglas, Sitzkissen und warmer Kleidung ist man bestens gerüstet – und wenn sich die Besucher an die Regeln halten, steht einem unvergesslichen Naturschauspiel nichts mehr im Wege.

Und sollte das Wetter mal nicht mitspielen, dann ist die Ausstellung „Wildnis(träume)“ im Besucherzentrum im historischen Forum Vogelsang IP eine gute Alternative. Sie vermittelt spielerisch und interaktiv, was die Natur im Nationalpark Eifel so treibt. An modernen Stationen kann man mit allen Sinnen forschen, begreifen und sich besinnen. Für jedes Alter hat die Ausstellung etwas zu bieten. Es gibt moderne Inszenierungen und eine ansprechende Atmosphäre, Stationen zum Ausprobieren und Spielen, Tastmodelle und Tierpräparate zum Anfassen, Pflanzendüfte zum Schnuppern, Hörspiele und Tiergeräusche zum Lauschen. Und viele neue Perspektiven, die den Blick auf die Natur schärfen.



Unser besonderer Tipp:

Wer den Herbst im Herzen des Nationalparks einmal mit allen Sinnen erleben möchte, der sollte an der Ranger-Themenführung „Goldener Oktober“ am 28. Oktober teilnehmen. Von 11 bis 15 Uhr gibt es eine Wanderung mit mittlerem Schwierigkeitsgrad. Treffpunkt ist der Parkplatz „Tönnishäuschen“ in Schleiden-Wolfgarten.

**Anreise-Info**

Die Nordeifel liegt verkehrsgünstig und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. Die Nordeifel verfügt über 19 Bahnhöfe und DB-Bahnhaltepunkte mit einer rad- und wanderfreundlichen Ausstattung. Die Rad- und Wanderbahnhöfe ermöglichen einen einfachen Einstieg in das Rad- und Wanderwegenetz. Zudem erhalten Gäste dort ansprechende touristische Informationen.

Mit der Bahn fährt man beispielsweise von Köln nach Weilerswist, Euskirchen und Mechernich nach Kall. Durch die Bahnhöfe in Kall und in Heimbach ist der Nationalpark gut an das Schienennetz angebunden. Von dort fahren Busse zu verschiedenen Punkten im und am Nationalpark.

Mehr Informationen gibt es unter nationalpark-eifel.de



AUSFLUGSTIPPS REGIONAL



Jahrmärkte, Volksfeste, Musikfestivals – im Herbst ist einiges los in der Region. Erfahrungsgemäß sind diese Veranstaltungen gut besucht, die Anreise oder Parkplatzsuche gestaltet sich mitunter schwierig. Eine gute Alternative zum Auto ist da der Nahverkehr. Infos zu den Zügen und Bussen finden Sie unter: fahr-mit.de oder westfalentarif.de



Sauerland-Herbst – Internationales Brass-Festival

30. September bis 30. Oktober

Es ist bereits die 24. Auflage des Internationalen Brass Festivals „Sauerland-Herbst“. Einen Monat lang, vom 30. September bis zum 28. Oktober, setzt das Festival auf ein vielfältiges Programm mit 21 Konzerten und verschiedenen Workshops. Große Künstlerinnen und Künstler der



internationalen Brass-Szene werden erneut ihr Können an ungewöhnlichen Orten im Sauerland präsentieren. Die Konzertreihe startet mit dem Auftritt der Formation „Christoph Moschberger & Da Blechhauf'n“ am 30. September im Competence Center der Firma Oventrop in Olsberg und



endet mit dem Auftritt des weltweit bejubelten „Genius of Jazz“, James Morrison und seinem Quartett am 28. Oktober im Autohaus Paul Witteler in Brilon. Im Rahmen des diesjährigen Festivals erlebt der internationale Brass Band Wettbewerb „German Open“ die zweite Auflage. Der hochklassige Musikwettbewerb für Brass Bands findet am 21. Oktober in der Neuen Aula in Warstein-Belecke statt.



sauerland-herbst.de

Drachenfest im Gartenschaupark Rietberg

15. Oktober

Drachenstark beschließt das Drachenfest traditionell die Sommersaison im Gartenschaupark Rietberg. Nicht fehlen darf dabei die aufregende Show mit Fangdorn, dem Riesendrachen. Fangdorn ist ein zehn Meter



langer und fast drei Meter hoher lebensechter Drache und seit vielen Jahren die Hauptattraktion beim Drachenfest. Viele tausend Kinder und Erwachsene haben bereits staunend zugesehen, wie Fangdorn Flammen gespielt

und Rauch aus seinen Nüstern geblasen hat, wenn er geschnauft, gebrüllt und geknurrte oder mit dem Dornenschanz gepeitscht, aber auch lieblich mit den Augen gezwinkert und mit den Flügeln geschlagen hat. Kurz: Fangdorn begeistert jedes Mal aufs Neue. Das imposante Fabelwesen

gibt mehrere Shows in der Volksbank-Arena: um 11, 13, 15 und 17 Uhr. Der Eintritt zum Drachenfest ist im regulären Eintrittspreis für den Park enthalten: Erwachsene zahlen fünf Euro für die Tageskarte, eigene Kinder haben freien Eintritt. Inhaber einer Dauerkarte haben ebenfalls freien Eintritt.

gartenschaupark-rietberg.de



Anreise: Vom ZOB Gütersloh erreichen Sie den Gartenschaupark mit der Buslinie 77. Weitere Verbindungen: vom Bahnhof Rheda-Wiedenbrück mit der Linie 76, aus Richtung Paderborn/Delbrück mit dem Westfalen-Schnellbus S40 und vom Bahnhof Lippstadt mit der Linie 80.1.



Herbstlibori Paderborn

21. bis 29. Oktober

Eine Woche lang lockt die Herbstlibori Besucher zum Kirmesbesuch nach Paderborn. Zum Abschluss der Volksfestsaison präsentieren sich mehr etwa 60 Schausteller auf der bis zu 400 Meter langen Kirmesmeile auf dem Liboriberg und halten ein abwechslungsreiches Angebot für das gesamte Kirmespublikum bereit. Es wartet ein Erlebnis mit viel Abwechslung für die ganze Familie. Herbstlibori geht zurück auf das Jahr 1627. Es soll an die Rückgabe der vom Braunschweiger Herzog Christian geraubten Reliquien des Heiligen Liborius, Stadt- und Bistumspatron von Paderborn, erinnern. Am 31. Oktober des Jahres wurden die Reliquien des Schutzpatrons nach fünfjähriger Irrfahrt feierlich in den Dom zurückgeführt.

paderborn.de/tourismus-kultur/veranstaltungen/herbstlibori.php

Anreise:

Mit Zug oder Bus bis Hauptbahnhof Paderborn. Von dort aus sind es nur zehn Minuten zu Fuß bis zur Kirmes.



Herbstsend Münster

21. bis 29. Oktober

Dreimal im Jahr ist in Münster Send. Zur größten Kirmes im Münsterland, die Jahr für Jahr bis zu eine Million Besucherinnen und Besucher anzieht, kommen im Frühling, Sommer und Herbst Schaustellerbetriebe aus der ganzen Bundesrepublik nach Münster. Auf dem 32.000 Quadratmeter großen Festplatz auf dem Schlossplatz nahe der Innenstadt bieten etwa 200 Schaustellerbetriebe vor der malerischen Kulisse des Münsteraner Schlosses alles, was einem Kirmesfan das Herz höher schlagen lässt – ob modern, klassisch oder nostalgisch. Zudem gibt es ein großes Feuerwerk, und der Donnerstag ist Familientag mit ermäßigten Preisen.

stadt-muenster.de/send/startseite.html



Anreise:

Mit Zug oder Bus bis Hauptbahnhof Münster. Von dort aus mit den Buslinien 11, 12, 13 oder 22 bis zur Haltestelle Landgericht.



685. Soester Allerheiligenkirmes

8. bis 12. November

Die Soester Allerheiligenkirmes ist die größte Altstadtkirmes Europas und weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannt. Fahrzeu-

ge, die Besucher in den Himmel katapultieren, Riesenräder, die höher sind als Häuser, Kirchtürme, die mal leuchtend rot, strahlend gelb

und dann knallgrün aussehen und Raumschiffe, die mitten auf der Straße landen: 400 Schausteller sorgen auf 50.000 Quadratmetern Fläche für ein Spektakel vor historischer Kulisse. Damit wird die alte Hansestadt wieder zum Magnet für rund eine Million Besucher. Auf dem Pferdemarkt am Donnerstag, einem Vieh-, Landmaschinen- und Krammarkt, bieten mehr als 100 Händler ihre Waren an.



allerheiligenkirmes.de



Anreise:

Mit Zug oder Bus bis Bahnhof Soest. Von dort aus ist man direkt mitten im Geschehen.

IM GESPRÄCH MIT DEM NRW-MINISTER FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND VERKEHR OLIVER KRISCHER



Seit dem 1. Mai gibt es das Deutschlandticket, von dem Sie sagten, dass es den ÖPNV revolutionieren werde. Wie zufrieden sind Sie mit dem bisherigen Verlauf der „ÖPNV-Revolution“?

Millionen Menschen haben mittlerweile das Deutschlandticket, darunter sind viele, die bisher den öffentlichen Verkehr nie oder nur selten genutzt haben. Das ist ein guter Start. Das Ticket scheint Menschen in relevanten Umfang weg vom Auto zum ÖPNV zu bewegen.

Bundesverkehrsminister Volker Wissing sieht durch das Deutschlandticket einen dauerhaften Schub bei der Nutzung von Bus und Bahn. Teilen Sie diese Meinung?

Es ist noch zu früh, eine belastbare Aussage dazu zu treffen. Aber in jedem Fall konnte mit dem Deutschlandticket die Zahl der Fahrgäste schon wieder über das Vor-Corona-Niveau hinaus gesteigert werden.

Das Deutschlandticket soll laut Ihrer Aussage, den Umstieg auf den ÖPNV erleichtern und klimafreundliche Mobilität fördern. Wird dieses Ticket das Mobilitätsverhalten der Menschen nachhaltig verändern und die Mobilitätswende vorantreiben?

Das Ticket wird eine zusätzliche Dynamik für die Mobilitätswende bringen. Es lenkt über den reinen Anreiz des attraktiven Preises hinaus

Personen in den ÖPNV, weil der Zugang deutlich einfacher wird. Es gibt keinen Tarifschunzel und unflexible Abos mehr. Aber klar ist auch: Das beste Ticket nutzt nichts, wenn der Zug oder die Bahn nicht fährt. Deshalb muss die Infrastruktur des ÖPNV weiter ausgebaut werden.

Es gab und gibt auch noch viel Kritik. Tickets für Schüler, Upgrades für Studierende und Sozialtickets sind auf den Weg gebracht. Wo muss beim Deutschlandticket Ihrer Meinung nach noch unbedingt nachgesteuert werden?

Es war und ist eine bemerkenswerte Gemeinschaftsleistung von Verkehrsunternehmen, Verkehrsverbänden, Branchenverbänden und der Politik, das für die Kundinnen und Kunden einfache, in der Umsetzung jedoch komplexe Deutschlandticket einzuführen. Und das in einer Rekordzeit. Jetzt ist es wichtig, dass die Finanzierung des Tickets auch über 2023 hinaus auf eine solide Grundlage gestellt wird. Bislang fehlt die Nachschusspflicht des Bundes.

Stichwort Finanzierung: Bund und Länder stellen bis 2025 jeweils 1,5 Milliarden Euro bereit, um Einnahmeausfälle bei Verkehrsanbietern auszugleichen. Dennoch wird jetzt schon gemutmaßt, dass das Deutschlandticket bereits im kommenden Jahr um einiges teurer werden soll. Besteht dann nicht die Gefahr, dass man die Kunden genauso schnell wieder verliert, wie man sie gerade gewonnen hat?

Derzeit gibt es keine Pläne für eine Preiserhöhung beim Deutschlandticket. Bund und Länder haben sich drauf verständigt, den Ticket-Preis jährlich zu überprüfen, so wie es auch bei anderen Tickets gemacht wird.

**„DAS TICKET WIRD EINE ZUSÄTZLICHE
DYNAMIK FÜR DIE MOBILITÄTS-
WENDE BRINGEN“**



ZUR PERSON

Seit Ende Juni 2022 leitet Oliver Krischer (54) das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen. Er ist verheiratet und hat zwei Söhne. Bevor er den Ministerposten in der NRW-Regierung übernahm, war er Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Robert Habeck. Von 2013 bis 2021 fungierte er als stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Wie kann der ÖPNV als Teil des Mobilitätsmix noch attraktiver gestaltet werden?

Die Nahmobilität hat in den vergangenen Jahren enorm an Bedeutung für die Menschen in NRW gewonnen. Wir wollen mehr Menschen auf die Schiene in die Züge holen. Das ÖPNV-Angebot muss deshalb deutlich gesteigert werden. Vor allem im ländlichen Raum. Hier muss der ÖPNV zum Teil erst noch geschaffen werden. Denn in vielen ländlichen Regionen reicht das ÖPNV-Angebot noch nicht aus, um auf das Auto zu verzichten. Bis 2030 soll der öffentliche Nahverkehr in NRW um mindestens 60 Prozent erhöht werden. Dazu zählt auch, dass stillgelegte Bahnstrecken reaktiviert werden. 223 Schienenkilometer wurden bereits wieder reaktiviert. Rund 200 Kilometer sollen in den kommenden Jahren noch hinzukommen.

Apropos Mobilitätsmix: Wie sieht eigentlich der persönliche Mobilitätsmix eines Verkehrsministers aus?

Nicht gut (lacht). Die Termindichte meines Jobs bringt es mit sich, dass ich viel zu viel mit dem Auto unterwegs sein muss. Immerhin wird auch der Dienstwagen jetzt ein reines Elektroauto, was ich privat schon seit vielen Jahren nutze. Eigentlich bin ich begeisterter Bahnfahrer, ich finde das die entspannendste Form des Reisens und mache es, wenn es in den Terminkalender passt.

Sie sind „ein Kind der Eifel“, wie Sie selbst sagen. Was bedeutet Heimat für Sie?

Heimat ist da, wo man sich wohlfühlt, da wo man hingehet, wenn man es sich aussuchen kann. In der Eifel bin ich aufgewachsen und mit der Region verbinden mich sehr viele Erinnerungen und Erlebnisse, die mich sicher auch geprägt haben.



Wobei können Sie in Ihrer Freizeit am besten entschleunigen?

Ich bin Hobby-Ornithologe, also einer der gerne mit einem Fernglas durch die Natur läuft und urplötzlich begeistert ist, wenn er einen besonderen Vogel entdeckt. Das ist für mich Entspannung pur und wichtig, um den Kopf frei zu kriegen.

Über was können Sie sich maßlos aufregen?

Wenn Menschen rechtsradikale Gesinnungen verharmlosen und sogar offen mit ihnen sympathisieren.

Und über was können Sie herzlich lachen?

Hoffentlich immer über mich selbst, wenn ich in ein Fettnäpfchen trete.



REAKTIVIERUNG STILLGELEGTER BAHNSTRECKEN SCHREITET VORAN

Die Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken ist ein wichtiger Teil zur Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs. „Der öffentliche Nahverkehr spielt beim Erreichen der Klimaziele eine wichtige Rolle. Wir wollen mehr Menschen auf die Schiene in die Züge holen“, betont NRW-Umwelt- und Verkehrsminister Oliver Krischer. Das ÖPNV-Angebot müsse deshalb deutlich gesteigert werden. Bis 2030 soll der öffentliche Nahverkehr in NRW um mindestens 60 Prozent erhöht werden.

Jahrzehntlang wurde bei dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in Deutschland der Fokus auf das Auto gelegt. Immer weniger Menschen fahren mit der Bahn. Die Folge: Seit 1994 wurden allein in Nordrhein-Westfalen 600 Kilometer Bahnstrecken stillgelegt. Im Zuge des Klimawandels folgt jetzt die Kehrtwende.

Statt Streckenstilllegungen steht heute die Reaktivierung alter Strecken an. 223 Schienenkilometer wurden in den vergangenen 30 Jahren in NRW bereits wieder reaktiviert. Rund 200 Kilometer sollen in den kommenden Jahren noch hinzukommen.

Die Reaktivierung stillgelegter Bahntrassen ist ein wichtiger Teil der Zielnetzkonzeption 2032 des Landes Nordrhein-Westfalen, die 13 Strecken mit einer Gesamtlänge von 212 Kilometer enthält, darunter die Teutoburger Wald-Eisenbahn von Harsewinkel nach Verl und die Westfälischen Landes-Eisenbahn von Münster nach Sendenhorst. Im Zuge der ÖPNV-Offensive stellt das Land bis zum Jahr 2032 für Neu- und Ausbauprojekte von Bahnstrecken (u. a. auch für die Reaktivierung der Bahnstrecken) rund vier Milliarden Euro zur Verfügung.



Baustellen



Tagesaktuelle Informationen über Baustellen können Sie auf der Website www.nwl-info.de/fahren-im-nwl/baustellen-und-sonderfahrplaene.html finden.



☎ 0800 223 5546
(kostenfrei)
📱 www.zuginfo.nrw



zuginfo.nrw ist ein Serviceangebot für Kunden im Regionalverkehr in Nordrhein-Westfalen.

DAS TAGESTICKET24 – IDEAL FÜR GELEGENHEITSFAHRER UND TOURISTEN

Sie planen einen Ausflug, wollen zu einem Geschäftstermin oder Freunde und Familie besuchen – und dies mit Bus oder Bahn? Dafür gibt es jetzt das TagesTicket24, mit dem Sie flexibel unterwegs sind. Es ist ab Entwertung 24 Stunden gültig und ermöglicht im ausgewählten Geltungsbereich beliebig viele Fahrten mit Bus und Bahn.

Das Ticket, das das 24 Stunden-Ticket sowie das 9 Uhr TagesTicket ersetzt und das Ticketsortiment somit

übersichtlicher macht, gibt es in zwei Varianten: für eine Person oder für Gruppen bis zu fünf Personen. Beim TagesTicket24 für eine Person können bis zu drei Kinder (bis einschließlich 14 Jahre) kostenlos mitgenommen werden. Das TagesTicket24 für fünf Personen gilt für maximal fünf Personen beliebigen Alters. Bei beiden Tickets ist auch eine Fahrradmitnahme anstelle von Personen möglich (max. 1 Fahrrad pro Person).

Das Ticket ist an Ticketautomaten, im Bus, in Verkaufsstellen und Kundenzentren, im Onlineshop und per App erhältlich.

www.westfalentarif.de/tickets-abonnements/gelegenheitsfahrer/tagesticket24



OSNABRÜCK WIRD BESSER ANGEKÜNDIGT

Zum 1. August 2023 sind die tariflichen Bestimmungen im WestfalenTarif in und aus Richtung südlichem Landkreis und der Stadt Osnabrück vereinfacht worden. Hiervon profitieren vor allem die Fahrgäste in Ostwestfalen und dem Münsterland auf den Zuglinien der RB 66, 75, dem RE 2 sowie im Busverkehr. Durch die Neuerungen wird die bisherige Tarifstruktur in den Übergangsbereichen für Fahrgäste übersichtlicher.

Wer mit dem Bus oder den betreffenden Zuglinien RB 66, 75 und RE 2 aus Osnabrück oder einer der genannten Kommunen in Richtung WestfalenTarif fährt, ist nun mit dem Ticketangebot des WestfalenTarifs unterwegs – zum Beispiel nach Münster, Hamm, Bielefeld oder

Paderborn. Gleiches gilt, wenn die Fahrgäste ihre Fahrt aus dem WestfalenTarif-Raum in Richtung der südlichen Kommunen und der Stadt Osnabrück starten. Weiterhin ausgeschlossen sind allerdings die Stadt Melle und die Gemeinde Bissendorf. Hier gilt der WestfalenTarif wie bisher nur für Transitfahrten über diese beiden Kommunen nach Osnabrück oder weiter in den Kreis Steinfurt.

Bus und Bahn nutzen mit nur einem Ticket

Die Tickets des WestfalenTarifs gelten auch in den örtlichen Busverkehren der Kommunen im südlichen Landkreis sowie in den Verkehrsmitteln der VOS in der Stadt Osnabrück. So

können die Fahrgäste vom Zug auf den Bus oder vom Bus auf den Zug umsteigen, ohne ein zusätzliches Ticket kaufen zu müssen. Dabei gilt: Die Fahrt muss im WestfalenTarif-Raum starten oder enden. Für Fahrten, die innerhalb von Osnabrück und den Kommunen des südlichen Landkreises unternommen werden, gilt der Niedersachsentarif bzw. VOS-Tarif.

Weitere Informationen zum WestfalenTarif, den Ticketangeboten und zum Ticketkauf gibt es auf westfalentarif.de



LANDESGARTENSCHAU HÖXTER

In Höxter im Weserbergland findet dieses Jahr die nordrhein-westfälische Landesgartenschau statt. Noch bis zum 15. Oktober lädt diese grüne Oase mit ihrer Gartenkunst, historischen Gemäuern, Erholungsräumen, Veranstaltungen und vielfältigen Erlebnisbereichen ein. Man kann sich auf die Spuren des Weser-Medicus und heilkundiger Mönche begeben, die Blütenpracht im Klostergarten und am historischen Stadtwall bestaunen und auf sich wirken lassen oder einfach auch nur die Füße hochlegen am Weserufer.

Das weitläufige Gelände verbindet den Wall, die Weserpromenade und das UNESCO-Weltkulturerbe Schloss Corvey. Vom Blumenmeer im Weserbogen über Hausgartenbeispiele auf dem Wall, einen Panoramablick auf der Weserscholle bis hin zum Archäologiepark, der die versunkene Mittelalterstadt Corvey erstmals wieder erlebbar macht, bietet die Landesgartenschau Erlebnisse für die gesamte

Familie. Dank der zentralen Lage des Bahnhofs „Höxter Rathaus“ ist das Gartenschau-Gelände übrigens einfach zu erreichen – und mit dem Eintrittsticket ist die Anfahrt mit dem öffentlichen Nahverkehr aus dem Geltungsbereich der Verbundgesellschaft Paderborn/Höxter sogar kostenlos.

Fulminantes Finale mit „Höxter leuchtet“

Ein ganz besonderes Highlight findet zum Schluss der Landesgartenschau statt – die zehntägige Lichtershow „LightArt 2023 – Höxter leuchtet“. Vom 5. bis 15. Oktober werden der Remtergarten und Weserbogen spektakulär illuminiert. Schon der Weg durchs Weltkulturerbe Schloss Corvey, den Haupteingang zur Landesgartenschau, wird in der Zeit jeden Abend um 19:30 Uhr beleuchtet. Im Remtergarten werden Mauern, Bäume und eigens dafür aufgestellte Skulpturen illuminiert. Auch die alte Eisenbahnbrücke mit ihrem rostigen Charme wird bei „LightArt

2023 – Höxter leuchtet“ erstrahlen, genauso wie die alte Eichenallee am Weserufer, die Hopfen-umrankten Obstplantage und der Holzsteg am Archäologiepark. Am Weserfestplatz erwarten die Besucher alle 45 Minuten eine 15-minütige Grammy-prämierte Laser-show. Ein besonderer Hingucker wird die Schattenwand, die rot, grün und blau beleuchtet ist und an der die Besucher eigene Schattenspiele erzeugen können. Die passende Musik sorgt nach Einbruch der Dunkelheit im Gartenschau-Park für sphärische Klangerlebnisse.

Kurzum: Die Landesgartenschau in Höxter ist einen Ausflug wert. Nicht nur Hobbygärtner kommen bei einem Besuch der verschiedenen Themenparks mit Blumen, Wasserspielen und Sträuchern auf ihre Kosten. Mit ihren vielfältigen Angeboten setzt die Landesgartenschau die Natur in Szene und schafft Oasen zum Entspannen und Wohlfühlen.



Tickets:

Eintritt zur Gartenschau Tagesticket	19,50 €
Kinder von drei bis 18 Jahre	2,00 €
Feierabend-Ticket (ab 17 Uhr)	5,00 €
Tickets für „Höxter leuchtet“ zusätzlich	15,00 €
ermäßigt	12,00 €
Kinder unter 1,20 Meter	
Körpergröße zahlen keinen Eintritt.	

Mehr Informationen unter
landesgartenschau-hoexter.de



Die Nordwestbahn bringt Sie hin

Auch die Nordwestbahn ist ganz auf die Landesgartenschau in Höxter eingestellt. 20 Züge wurden mit der Landesgartenschau-Elfe Holli beklebt, um die Fahrgäste auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen. Und nicht nur das: Die Linie RB 84 ermöglicht mit dem Haltpunkt Höxter-Rathaus einen bequemen und sicheren Transfer zum und vom Veranstaltungsgelände.

Besucher der Landesgartenschau steigen am Bahnhof Höxter-Rathaus aus. Nach nur sieben Gehminuten entlang der neugestalteten Weserpromenade gelangen die Gäste direkt zum „Haupteingang Weser“ der Landesgartenschau.

Im Auftrag des Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) und der Landesnahverkehrsgesellschaft

Niedersachsen (LNVG) hat die Nordwestbahn für den Zeitraum ihr Angebot der Linie RB 84 erweitert und bietet zusätzliche Verbindungen an den Wochenenden und an Feiertagen an.

Der Sonderfahrplan ist unter
nordwestbahn.de verfügbar.



„FILM AB“ FÜR DAS FILMMUSEUM DÜSSELDORF

Für Cineasten ist es ein Muss, für an Film Interessierte ebenfalls – und auch für alle anderen Besucher hat das Filmmuseum Düsseldorf einige spannende Einblicke zu bieten. „Wir haben ein breites Spektrum und sprechen alle Menschen an. Wir bespielen die Welt“, sagt Bernd Desinger, der seit 14 Jahren Direktor des Museums ist, nicht ohne Stolz.

In diesem feiert Jahr das Museum Geburtstag. Seit 30 Jahren gewährt das Filmmuseum einen aufregenden Zugang zur Welt des Films – von seinen frühesten Anfängen bis in die Gegenwart. Neben einer Dauerausstellung widmen sich Sonderausstellungen einem speziellen Thema der Filmgeschichte.

Noch bis Ende September ist die Sonderausstellung „Animal Actors – Tierische Stars in Film und TV“ zu sehen. In dieser Sonderausstellung widmet sich das Filmmuseum einem faszinierenden Thema, zu dem Menschen aller Generationen und Kulturen einen oftmals engen persönlichen Bezug haben: Tiere. Die Ausstellung präsentiert einen umfassenden Überblick über den Einsatz von Tieren im Film und geht gleichzeitig der besonderen Beziehung zwischen Mensch und Tier auf den Grund.

Verschiedene interaktive Stationen bieten die Gelegenheit, den filmischen Tieren spielerisch nahe zu kommen. So kann man eine (virtuelle) Katze streicheln, einen Dialog zwischen einem Waschbären und einer Schildkröte synchronisieren oder die eigene Gestik auf einen Hirschkopf übertragen. Nur selten zu sehende Originalrequisiten, Setfotos, Filmausschnitte und Produktionsmaterialien ermöglichen ein Wiedersehen mit tierischen Stars wie „Lassie“, „Flipper“, „Fury“, „Bambi“ oder auch dem

„Weißen Hai“, dessen originalgetreuer Nachbau das Zentrum der Ausstellung bildet. Zu weiteren Highlights gehören die Original-Schildkröte „Morla“ aus dem Film „Die unendliche Geschichte“ oder eine Serie von Köpfen aus „Planet der Affen“.

Beim Blick hinter die Kulissen wird der Bogen gespannt vom Tiertraining bis zur heutigen Möglichkeit, ein natürlich erscheinendes Tier vollständig virtuell im Computer zu entwickeln. Zudem setzt sich die Ausstellung mit tierethischen Fragen auseinander.

Aber auch dem Genre des Tier-Dokumentarfilms, der mit Heinz Sielmann, Bernhard Grzimek und Hans Hass gewichtige deutsche Vertreter vorweisen kann, wird Tribut gezollt. Aus dem Nachlass des Meeresforschers Hans Hass präsentiert das Filmmuseum Düsseldorf die Sammlung von Unterwasser-Kameras vom Aqua-Zoo und weitere beeindruckende Tauchgerätschaften.

In der Dauerausstellung wird auf 2200 Quadratmetern über vier Etagen lebendige Filmgeschichte und Filmtechnik vermittelt. Angefangen von den ersten bewegten Bildern, über die Erfindung der Kinematographie bis hin zu modernen Spezialeffekten werden die vielfältigen Aspekte des Mediums vermittelt. Interaktive Exponate und ein nachgebautes Hollywoodstudio sorgen für einen spannenden Besuch. Eine Auswahl seltener technischer Geräte wird hier präsentiert. Set-Modelle, Dekorationen, Requisiten und Kostüme sind ebenfalls zu bestaunen. Der Besucher lernt auch Produktionsprozesse und den Einfluss des Films auf unser Leben kennen und verstehen.



Adresse: Filmmuseum Düsseldorf, Schulstraße 4, 40213 Düsseldorf

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen: 11 bis 18 Uhr

Eintritt: 5,00 Euro, ermäßigt 2,50 Euro.

An allen Sonntagen ist der Eintritt frei ebenso für Schulklassen, Kinder und Jugendliche (bis einschließlich 18 Jahren).

Black Box: 7 Euro, ermäßigt 5 Euro
mit Black-Box-Pass 4 Euro

Black-Box-Pass: 18 Euro, ermäßigt 6 Euro

Der Black-Box-Pass gewährt ab Kaufdatum ein Jahr lang 3 Euro Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis und gilt auch für viele Sonderveranstaltungen.

www.duesseldorf.de/filmmuseum





Auf der ersten Etage werden die Besucher direkt von den Schwertern „Andúril“ und „Stich“ empfangen, die in „Der Herr der Ringe“ vom späteren König Aragorn beziehungsweise dem Hobbit Frodo Beutlin getragen wurden und nun in einer Vitrine zu bewundern sind. Kostüme und Accessoires der Großen des Filmgeschäfts sind ebenfalls zu bestaunen wie „Löwen“, „Bären“ und „Bambis“, die Zeichen ihrer Triumphe. Fotos, Plakate, und Merchandising vermitteln den Kult um Stars und Filme. Und an interaktiven Stationen begegnet man renommierten Regisseuren wie Charles Chaplin, Federico Fellini, Alfred Hitchcock oder Sergej Eisenstein. Ein Modell des größten Stummfilmkinos der Welt mit 6200 Plätzen ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen und erinnert ebenso an die Frühzeit der Filmtheater wie ein nachgebautes Wanderkino.



Auf der zweiten Etage präsentieren sich Elemente, die vor der Entwicklung der Kinematographie entstanden sind. So arbeitet das asiatische Schattenspiel mit Licht und Schatten, was sich hier gleich ausprobieren lässt. Mit optischen Tricks kopieren Guckkasten, Diorama, Lithophanie und Anamorphose die Realität und täuschen das Auge des Betrachters. Doch erst der Film liefert die Illusion, Bewegung im Bild verfolgen zu können. Mit Wundertrommel und Lebensrad kann getestet werden, wie dies zustande kommt.

Auf der dritten Etage lassen sich im nachgebauten Filmstudio die Arbeitsbedingungen und die Atmosphäre auf dem Filmset nacherleben. Zwischen Kulissen, Kameras, Windmaschine und Scheinwerfer befindet sich der Besucher mittendrin statt nur dabei – und kann sich selbst einmal als Regisseur oder Filmstar fühlen. Wie sehr sich Kunst und Film gegenseitig beeinflussen zeigen Gemälde und Skizzen unterschiedlicher Regisseure wie Wim Wenders, Akira Kurosawa, Andrzej Wajda oder Viking Eggeling.

Auf der vierten Etage ein Einblick in die Produktion gewährt: Anhand von originalen Exposés, Drehbüchern, Skizzen für Filmbauten, Kostüm- und Dekorentwürfen kann man nachvollziehen, wie aufwendig die Entstehung eines Films ist. Der Nachbau des „Kaiserpanoramas“ aus dem Jahr 1880 zeigt, wie man damals bereits 3-D-Bilder erschuf. Der Wunsch, Farbfilm auf der Kinoleinwand zu zeigen, ließ Techniker zahlreiche Methoden erfinden, die hier vorgestellt werden. Schließlich lädt die Galerie zu einem Blick zurück ins Studio ein: Mit dem Lächeln Marilyn Monroes, das überdimensional von der Studiowand grüßt.



Zum Filmmuseum gehört auch das hauseigene Kino „Black Box“, in dem es neben regelmäßigen Filmreihen monatlich wechselnde Schwerpunkte gibt, die den Zuschauern das Kino in all seinen Aspekten und Genres näherbringen. Hier befindet sich eine von nur noch drei erhaltenen Welte-Kinoorgeln (Baujahr 1929), die regelmäßig bei Stummfilmvorführungen eingesetzt wird.

Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln: Mit dem Zug bis Hauptbahnhof Düsseldorf, dann mit der U-Bahn (z. B. Linie U79) bis Haltestelle Heinrich-Heine-Allee, von dort aus sind es noch sechs Minuten Fußweg bis zum Museum.

Anreise zu Fuß: Entlang der Rheinpromenade bis zur Einbiegung Schulstraße beim Alten Hafen; weitere Zugänge von der Citadellstraße, Hafestraße (Altstadt) sowie Poststraße und Benrather Straße aus.

WASSERSTOFF IM ÖPNV – ENERGIEEFFIZIENT, EMISSIONS- UND GERÄUSCHARM

Inzwischen ist die Idee eines schadstofffreien öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) keine Zukunftsmusik mehr, sondern Realität. Strom, Wasserstoff oder synthetische Kraftstoff – mit Blick auf die Zukunft der Mobilität kommt immer wieder die Frage auf: Wie sollen die Fahrzeuge in Zukunft angetrieben werden. Wasserstoff wird zunehmend erfolgreich als Antriebsmittel erprobt. Die Zahl der Brennstoffzellenbusse (auch Wasserstoffbusse genannt) steigt.

Brennstoffzellenbusse sind laut Definition Fahrzeuge mit Elektroantrieb, bei denen durch eine Brennstoffzelle elektrische Energie aus Wasserstoff erzeugt wird. Die Busse verfügen über einen Hybridantrieb. Der Elektromotor dient dabei als direkter Antrieb des Fahrzeugs. Die Brennstoffzelle übernimmt die Funktion eines Generators, der aus Wasserstoff über eine elektrochemische Reaktion Strom für den Elektromotor erzeugt. Eine Traktionsbatterie ermöglicht die Zwischenspeicherung der durch die Brennstoffzelle erzeugten Energie. Neben der Entlastung der Brennstoffzelle von Lastwechseln kann so auch die bei Bremsvorgängen erzeugte Energie gespeichert werden.

Ein Brennstoffzellenbus mit einem rund 40 Kilogramm Wasserstoff fassenden Drucktank kann in rund sieben Minuten betankt werden. Mit einer Tankfüllung kann der Bus

etwa 300 bis 350 Kilometer weit fahren. Der Bus weist damit dieselbe Einsatzflexibilität auf wie Fahrzeuge mit traditionellem Dieselmotor. Auch der Niederflureinstieg und die Platzkapazität sind nahezu vergleichbar mit Dieselbussen. Durch Ausstattungsvarianten kann das Fahrzeug an spezifische Verkehrsaufgaben angepasst werden.

Ein wesentlicher Vorteil von Brennstoffzellenbussen im Vergleich zu herkömmlichen Dieselbussen ist, dass diese lediglich Wasserdampf ausgestoßen wird. Schädliche Abgase werden dabei nicht produziert. Außerdem sind sie wesentlich geräuschärmer als Dieselbusse. Ein weiterer Vorteil ist, dass bei der chemischen Reaktion Wärme entsteht, die im Winter für die Beheizung der Busse genutzt werden kann. Gegenüber batterieelektrisch betriebenen Bussen sind die Reichweiten höher und die Tankzeiten kürzer.

Seit 2020 sind Brennstoffzellenbusse bereits bei der Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) im Einsatz, ebenso bei den Wuppertaler Stadtwerken (WSW). Die RVK den Fuhrpark bis 2025 deutlich erweitern werden. Die bereits heute europaweit größte Flotte wird dann rund 160 wasserstoffbetriebene Busse umfassen.

Auch andere Verkehrsunternehmen, wie beispielsweise

die Ruhrbahn GmbH oder moBiel in Bielefeld, setzen auf Brennstoffzellenbusse. Vier Busse sind seit Anfang Mai 2022 in Bielefeld im

Probetrieb unterwegs. Die Busse sind auf einer 7,6 Kilometer langen Strecke im Einsatz, die insgesamt 24 Haltestellen hat. Die Busse fahren montags bis freitags im 20-Minuten-Takt. Und seit März dieses Jahres steht fest: moBiel schafft 25 weitere Brennstoffzellenbusse an, was dank einer Förderung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr in Höhe von 8,7 Millionen Euro möglich ist.

„Gerade in Städten, in denen viele Busse unterwegs sind, können alternative Antriebe enorm dazu beitragen, den CO₂-Ausstoß, den Schadstoffausstoß und den Lärm zu reduzieren – und damit die Lebensqualität zu erhöhen. Sie werden der fahrende Beweis dafür sein, dass moderne Mobilität ein Gewinn für Bürgerinnen und Bürger, das Klima und die Wirtschaft ist. Unser Ziel ist, dass 50 Prozent der Stadtbusse bis 2030 mit alternativen, klimafreundlichen Antrieben unterwegs sind. Es freut mich, dass die Verkehrsunternehmen diese große Herausforderung gemeinsam mit uns angehen“, erklärt Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP), der Förderbescheide von insgesamt rund 600 Millionen Euro für die Beschaffung von klimafreundlichen Bussen übergab.

Wenngleich die Bahn zwar bereits als umweltfreundliches Verkehrsmittel gilt, sind immer noch viele Dieselloks im Einsatz. Doch das soll sich ändern. Auch auf der Schiene sind bereits Wasserstoffzüge unterwegs. Im Sommer 2022 startete in Niedersachsen der erste dauerhafte Wasserstoffzug-Linienerverkehr der Welt. Auf der Strecke zwischen Cuxhaven, Bremerhaven, Bremervörde und Buxtehude sind 14 wasserstoffbetriebene Regionalzüge im Einsatz. Sie ersetzen 15 Diesel-Züge. In Hessen wird seit Ende 2022 sogar die größte Wasserstoffzugflotte der Welt auf der Schiene unterwegs. Letztendlich werden im Rhein-Main-Gebiet auf vier Regionalbahn-Linien im Taunus 27 Züge fahren.





„Herbst“

Verehrte Fahrgäste,

Sie haben es möglicherweise schon an dem unnachahmlichen Duft der viel zu warm angezogenen Reisenden zu den Stoßzeiten erkannt: es ist so weit – wir erreichen in Kürze den unbeschränkten Jahreszeiten-Übergang zwischen Sommer und Herbst!

Herrlich! Nur in dieser Zeit des Jahres können Sie verträumt aus dem Zugfenster schauen und dabei Ihren Blick stundenlang über die umwerfend schönen, vielfältig bunt gefärbten Blätter schweifen lassen – die in großen, matschigen Haufen auf den Gleisen liegen und uns für unbestimmte Dauer zum Halt auf freier Strecke zwingen.

Zur Abwechslung deshalb hier ein von mir selbst verfasstes Herbst-Gedicht (frei nach Schaffner-Maria Rilke):

Herbsttag.

Herrschaftszeit – die Verspätung war sehr groß.

Wer jetzt keinen Sitzplatz hat, reserviert sich keinen mehr.

Wer jetzt genervt ist, wird es lange bleiben –
und auf den Fluren ist die Luzi los.

Für die nun anstehende Saison der Erkältungswellen kann ich Ihnen übrigens schonmal garantieren: in den nächsten Wochen werden Sie jede Fahrt in vollen Zügen NIESEN! Dieser Zug hat bereits jetzt eine leichte Verschnupfung von 5-10 Taschentüchern pro Minute, außerdem läuft derzeit alles wieder störungsfrei auf dem Streckenabschnitt zwischen Nasenloch und Oberlippe. Im weiteren Verlauf haben Sie darüber hinaus zahlreiche Ansteckmöglichkeiten, zum Beispiel mit dem Viral-Express über Händedruck nach Ostwestfalen-Grippe. Vorsicht: sämtliche geplante An- und Abhustzeiten können stark abweichen - Ihren gelösten Fahrtschleim daher bitte jederzeit bereithalten. Auswurf in Hust-Richtung links. Ich möchte mich daher nun von Ihrem Immunsystem verabschieden und sage ganz herzlich: auf Gliederschmerzen!

Aber, kleiner Trost: auch der schmutzige Herbst geht irgendwann vorbei, und ehe Sie gucken können, sind die Uhren schon wieder auf Winterzeit umgestellt. (Winterzeit heißt für Bahnnutzer: Sie können morgens wieder eine Stunde länger fluchen, abends werden Ihre Minen dafür eine Stunde früher finster.)

Halten Sie Lurch!

Herzlichst:

Ihr Lurch-Peter Hansen

SCHMÖKERN UNTERWEGS

DIE MITTERNACHTSBIBLIOTHEK VON MATT HAIG

Die Mitternachtsbibliothek ist eine Hymne auf das Leben: klug, emotional und bittersüß.

Stelle dir Folgendes vor: Auf dem Weg ins Jenseits gibt es eine riesige Bibliothek – gefüllt mit all den Leben, die du hättest führen können. Alles, was du je bereut hast, könntest du ungeschehen machen. Genau an diesem Ort findet sich Nora Seed wieder, nachdem sie sich verzweifelt das Leben genommen hatte. An diesem Ort zwischen Raum und Zeit hat sie plötzlich die Möglichkeit, alles zu ändern, was sie aus der Bahn geworfen hat. Die Frage, die sich nun stellt: Ist es jedoch möglich, in einem anderen Leben glücklich zu werden, wenn man weiß, dass es nicht das eigene ist?



Matt Haigs zauberhafter Roman erzählt davon, dass uns selbst Entscheidungen, welche wir später bereuen, zu den Menschen machen, die wir heute sind. „Die Mitternachtsbibliothek“ ist eine Liebeserklärung an all unsere Eigenheiten und Besonderheiten, an das einzige Leben, das wir haben.

Droemer TB, Matt Haig, 320 Seiten, EUR 12,99, ISBN: 978-3-426-30825-7

DER AUTOR



Matt Haig ist ein Autor, der selbst im Dunkeln das Helle im Leben sieht. Viele Jahre hat er an Depressionen gelitten, bis er über das Schreiben wieder zu seiner psychischen Gesundheit finden konnte. Von seinen Lesern geliebt, erreicht Matt Haig mit seinen Romanen, die feinfühlig die Facetten der menschlichen Psyche ausloten, ein Millionenpublikum. Die Gesamtauflage beträgt 11 Millionen Exemplare, seine Bücher sind in über 30 Sprachen übersetzt. Auf Twitter und Instagram hat er Hunderttausende Follower.

Zuletzt sind erschienen: Ich und die Menschen (2014) und Wie man die Zeit anhält (2018), sowie die Sachbücher Ziemlich gute Gründe, am Leben zu bleiben (2016) und Mach mal halblang (2019). Matt Haig lebt mit seiner Familie in Brighton.

LECKERES FÜR UNTERWEGS

Chili con Kürbis

Wer klassisches Chili con carne mag wird unser herbstliches Chili con Kürbis lieben!

Vorbereitungszeit: 15 Min.

Zubereitungszeit: 30 Min.

Zutaten für 4 Portionen

- 1 Hokkaidokürbis ca. 600 g
- 350 g Rinderhackfleisch
- 400 ml passierte Tomaten
- 1 große Gemüsezwiebel
- 2 Dosen Kidneybohnen (alternativ schwarze Bohnen in Chilisoße)
- 1 Chilischote (je nach gewünschter Schärfe mehr oder weniger)
- 1 Zehe Knoblauch
- 1 Paprika
- Salz, Pfeffer
- 1 Dose Mais (optional)

1. Den Kürbis und die Paprika waschen, halbieren und entkernen. In mundgerechte Stücke schneiden. Zwiebel und Knoblauch fein hacken, Chili entkernen und ebenfalls fein zerkleinern. Mais und Kidneybohnen abtropfen lassen.
2. In einer Pfanne das Hackfleisch scharf anbraten und die Zwiebelwürfel sowie den Knoblauch hinzugeben. Alles mit Salz und Pfeffer würzen.
3. Kürbiswürfel zugeben und kurz mitbraten. Dann alles mit den passierten Tomaten ablöschen und Chili zugeben. Sollte die Soße so zu wenig sein, kann diese unter Hinzugabe von etwas Gemüsebrühe verdünnt werden. Alles etwa 15 bis 20 Minuten auf niedriger Stufe köcheln, bis der Kürbis weich ist.
4. Kurz vor Ende der Garzeit Mais, Paprika und Bohnen zugeben und mit erwärmen.



FotoQuiz

Die Redaktion fordert in diesem Foto-Quiz Ihr geschultes Leserauge. Stellen Sie Ihre Sinne anhand von drei Bildausschnitten auf die Probe – Sie sehen immer nur einen kleinen Teil des Motivs. Welcher Ausschnitt stammt von welcher Seite?

Tragen Sie in die Felder die Seitenzahlen ein, auf denen die Fotos abgebildet sind. Alle Zahlen hintereinander geschrieben, ergeben den Gewinn-Code.

1. Preis: Feinkost Geschenkekorb

2. Preis: Kräuterset für individuelle Teemischungen

3. Preis: Steirisches Kürbiskernöl

4. Preis: Unser Lesetipp „Die Mitternachtsbibliothek“



Seite



Seite



Seite



Senden Sie den Gewinn-Code mit Ihrer vollständigen Adresse und dem Stichwort „Gewinnspiel“ an folgende Anschrift oder E-Mail-Adresse:

LUP AG

c/o Projektbüro NWL-Kundenmagazin

Filzengraben 15–17, 50676 Köln

gewinnspiel@extrazeit-magazin.de

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Teilnahmebedingungen: Einsendeschluss ist **Freitag, 10.11.2023**. Das Datum des Poststempels zählt. Teilnahmeberechtigt sind nur volljährige Personen mit Wohnsitz in Deutschland. Pro Person ist nur eine Teilnahme gestattet. Die Teilnahme über einen automatisierten Dienst (z.B. Gewinnspielservice) führt automatisch zum Ausschluss von der Teilnahme am Gewinnspiel. Aus allen Einsendungen werden die Gewinner per Los ermittelt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die angegebenen personenbezogenen Adressdaten werden ausschließlich für die Abwicklung des Gewinnspiels gespeichert, verarbeitet und genutzt. Die Daten werden nicht für Werbezwecke weitergegeben und nach Beendigung des Gewinnspiels gelöscht. Dem Teilnehmer steht jederzeit das Recht zu, seine Einwilligung schriftlich per E-Mail bei gewinnspiel@extrazeit-magazin.de zu widerrufen. Bei Widerruf erfolgt ein Rücktritt von der Teilnahme am Gewinnspiel.



EXTRAZEIT

Für Fahrgäste in Westfalen-Lippe

Vorschau

Mit dem Kundenmagazin „EXTRAZEIT“ informieren wir Sie viermal jährlich über alle Neuigkeiten rund um Bus & Bahn in Westfalen-Lippe. Das Magazin bietet vielfältigen Lesestoff für eine kurzweilige Reise:

Vom unterhaltenden Interview über die spannende Reportage bis zum hilfreichen Ratgeberartikel. Die Mischung aus Ausflug- und Event-Tipps gibt außerdem zahlreiche Anregungen für zukünftige Ziele mit Bus & Bahn. Die nächste Ausgabe erscheint im Winter 2023.

Alle Informationen auch Online unter extrazeit-magazin.de



ANZEIGE

Einfach. Flexibel. Mobil.
westfalentarif.de

Für 24 Stunden unbegrenzt mit Bus und Bahn unterwegs

TagesTicket24

WESTFALENTARIF
Der Eine für Bus und Bahn.

HERAUSGEBER:

Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)

Bahnhofstr. 48, 59423 Unna
info@nwl-info.de, www.nwl-info.de

Informationen zu Tickets

und **Tarifen** erhalten Sie natürlich auch in allen DB Verkaufsstellen und bei den Verkehrsunternehmen im NWL sowie im Internet unter www.mobil.nrw oder über die Schläue Nummer.



Die Schläue Nummer NRW:

0800 6 50 40 30

(kostenfrei)